

19.05.2024

TAGESGEBET

Allmächtiger, ewiger Gott,
durch das Geheimnis des heutigen Tages
heiligst du deine Kirche
in allen Völkern und Nationen.

**Erfülle die ganze Welt
mit den Gaben des Heiligen Geistes,
und was deine Liebe
am Anfang der Kirche gewirkt hat,
das wirke sie auch heute
in den Herzen aller, die an dich glauben.**

Liebe Schwestern, liebe Brüder,
im Eröffnungsgebet dieser Festmesse haben wir folgendes vom
ewigen Gott erbeten. Da heißt es:

Erfülle die ganze Welt mit den Gaben des Heiligen Geistes.

Allein diese Bitte gibt uns Anlass zur vertieften Betrachtung.
Erfülle die ganze Welt...

Denken wir einmal an unsere eigene Firmung zurück, wo wir um
die Gaben des Hl. Geistes gebeten haben. Jede und jeder von uns
hat die Gaben des Hl. Geistes vermutlich als persönliches
Geschenk betrachtet und wir haben es irgendwie in den Tiefen
unserer Seele verstaut, wenn nicht gar versteckt.

Das ist zwar zunächst nichts Schlimmes. Es wird aber schlimm,
wenn wir diese Gaben so sehr als unser Privateigentum betrach-
ten, dass sie für den Rest der Welt nicht sichtbar und fruchtbar
werden können.

Deswegen ist die Bitte des heutigen Tagesgebetes so existenziell.
Gottes Geist, der immer mit Gaben kommt, möge **die ganze
Welt mit diesen Gaben erfüllen**, also richtig voll machen.

Erst dann wiederholt sich das Pfingstwunder, von dem uns die
Apostelgeschichte berichtet. Alle Völker wurden von der
Botschaft der Apostel getroffen und inspiriert, heißt es da.

Deswegen sind alle Menschen Gesandte (=“Apostel“), weil der
Geist Gottes sie alle zu seinem Sprachrohr macht und unser
Reden und Tun zu seinem Wirken. **Es gibt kein „Kleingarten-
Christentum“**. Im Blick Gottes ist die ganze Welt, alle
Menschen, egal welcher Herkunft und Geschichte.

Ich wünsche uns, dass der Hl. Geist uns zu unzufriedenen Christen macht, solange wir unseren Verkündigungsauftrag nicht erfüllen.

Erfülle die ganze Welt **mit den Gaben des Heiligen Geistes...**, haben wir gebetet.

Haben wir denn eine richtige Vorstellung von den Gaben des Heiligen Geistes? Natürlich haben wir alle vermutlich davon gelesen im Katechismus und erfahren, dass sieben Gaben zu unserem Glaubenswissen gehören.

Es ist gut und wichtig, uns diese sieben Gaben immer wieder vor Augen zu führen und zu meditieren. Der Geist Gottes schenkt seine Gaben unbegrenzt, viel mehr als 7! Jeder Mensch bekommt andere Gaben und Talente, die er entwickeln und vermehren soll.

Im Berufsleben gehört ganz wesentlich zu einer Bewerbung, dass man seine Stärken und Schwächen formulieren kann. Daran erkennt ein möglicher künftiger Arbeitgeber, wie er den Bewerber optimal im Betrieb einsetzen kann und ob er geeignet ist.

Gott ist unser „Arbeitgeber“. Er gibt uns reichlich Arbeit in seinem Weinberg, so hat es Jesus formuliert. Aber dazu ist es wichtig, dass wir uns unserer Gaben und Talente dankbar

bewusst sind. Ich würde mir wünschen, dass Sie alle nach jeder Sonntagsmesse in ihre Welt zurück gehen mit dem Bewusstsein, **„heute sind mir meine Gaben neu klar geworden“**, mit denen mich Gott in die Welt schickt. Gott möchte die ganze Welt mit seinen Gaben erfüllen, so haben wir gebetet.

Und im zweiten Teil des heutigen Tagesgebetes heißt es:

**und was deine Liebe am Anfang der Kirche gewirkt hat,
das wirke sie auch heute in den Herzen aller,
die an dich glauben.**

Wir erbitten also mit der ganzen Kirche weltweit um ein neues „Pfingstwunder“. Es beginnt in den Herzen aller, die an Gott glauben und es erfüllt schließlich die ganze Welt...

Mir kommt an dieser Stelle das Gleichnis Jesu in den Sinn, der seinen 3 Verwaltern unterschiedlich viele Talente anvertraut hat. Die ersten beiden werden entsprechend ihres erwirtschafteten Gewinns reichlich belohnt. Der dritte Verwalter jedoch wird **drakonisch bestraft**, weil er seine ihm anvertrauten Talente vergraben hatte, um sie nach Rückkehr seines Herrn unversehrt wieder zurück zu geben. Auch wir sind Verwalter...!

So schön und feierlich wir das Pfingstfest begehen, so ernst und mahnend ist es auch, wenn wir unsere Berufung ernst nehmen.